





**G m ü n d.**  
**Fabriks-Verkauf.**  
 Nächsten Donnerstag den 16. und Freitag den 17. Juni werde ich in meinem Hause in der vordern Schmidgasse einen **Fabriks-Verkauf** durch alle Rubriken gegen Baarzahlung vornehmen, wozu ich Kaufs-Liebhaber auf gedachten Tag  
 Vormittags 8 Uhr,  
 höflich einlade.  
 Den 12. Juni 1853.  
 Johann Klein,  
 Bäckers Wittwe.

**G m ü n d.**  
 Den **Heu u. Dehmd-Gras** Ertrag von 3 1/2 Morgen Wiesen bei der Riesmühle, biete ich hiemit zum Verkauf an.  
**C. F. Sutorius.**

---

**G m ü n d.**  
 Das **Gras** auf der unterhalb der Kunstmühle gelegenen Berg-Wiese verkauft auf dem Halm  
 Den 13. Juni 1853.  
 Dr. Bodenmüllers Witb.

---

**G m ü n d.**  
 Im gelben Häusle ist der

Ertrag des **Heu- und Dehmd-Grases** von ca. 3 Mrgn. Baumgut zu verkaufen.  
 Liebhaber hiezu wollen sich deshalb gefälligst wenden an  
 Apotheker **Doll's Wittwe.**

---

**G m ü n d.**  
 Von 2 1/2 Mrgn. Baumgut ist das **Heugras** zu verkaufen. Zu erfragen bei  
 der **Redaktion.**

---

**G m ü n d.**  
 In meinem neu eingerichteten Hause in der Waldstettergasse,

gegenüber von Herrn Maurermeister **Börsch** habe ich 3 **Logis** zu vermieten, und wünschte wozmöglich das ganze Haus bis **Jakobi** an eine Familie zu übertragen.  
**Röhler, Werkmeister.**

---

**G m ü n d.**  
 Ich verkaufe das **Heugras** in meinem Berg neben dem **Kafeesberg.**  
**Kaminfegermeister J. A. Weit.**

**Deutscher Phönix, Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.**

Folgendes sind die Resultate der in der achten General-Versammlung am 23. April 1853 abgelegten Rechnung des Jahres 1852:

Grund-Capital	fl. 5,500,000. —
Einnahme für Prämien und Zinsen	" 523,379. 16.
Total-Summe der baaren Reserven	" 589,735. 27.
Reserve für noch nicht liquidirte Schäden	" 44,711. 35.

Der Protokoll-Auszug und Rechnungs-Abschluss können von Jedermann bei dem unterzeichneten Bezirks-Agenten eingesehen werden.  
 Zu Versicherungen lade gleichzeitig ein.  
**G m ü n d, den 15. Juni 1853.**

Bezirks-Agent des Deutschen Phönix:  
**Sebastian Straubenmüller in G m ü n d.**

**Deutscher Phönix, Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.**

**Grund-Kapital fünf und eine halbe Million Gulden.**

Zufolge des Gesetzes vom 14. März 1853, betreffend die veränderte Einrichtung der allgemeinen Brand-Versicherungs-Anstalt, sind unter Anderem die Gebäude und die als deren Zubehörden bezeichneten Maschinen der nachfolgenden Fabrik-Etablissements von der Verbindlichkeit zur Theilnahme an der Landes-Anstalt befreit und können bei den im Lande zugelassenen Privat-Feuerversicherungs-Anstalten versichert werden:

Chemische Produkten-Fabriken; — Maschinenwebereien; — Emailir-Werkstätten; — Porzellan-, Fayence-, Töpfergut-Fabriken; — Hütten-, Hammer- und Walzwerke und Gießereien; — Vorrathsgeläude für Holz- und Torfsohlen und Koaks; — Gebäude mit größeren Dampfessel-Feuerungen.

Der Deutsche Phönix übernimmt zu äußerst billigen Prämien die Versicherung gegen Feuergefahr von Gebäuden in welchen vorstehend bezeichnete Fabrikationszweige betrieben werden.

Indem ich die Herren Industriellen hierauf aufmerksam mache, bin ich zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft mit Vergnügen bereit.  
**G m ü n d, den 15. Juni 1853.**

Bezirks-Agent des Deutschen Phönix:  
**Sebastian Straubenmüller in G m ü n d.**

**Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**

Der Rechnungs-Abschluss des Jahres 1852, welcher in der am 16. April d. J. stattgehabten General-Versammlung vorgelegt wurde, ergab folgende Resultate:

Grund-Capital	fl. 3,000,000. —
Einnahmen für Prämien, Leibrenten-Capitalien, Zinsen etc.	" 133,480. 35.
Ausgaben für Sterbfälle	" 16,850. —
In das Jahr 1853 übertragener Ueberschuss, einschließlich der Reserven	" 381,845. 54.

Die bei der Gesellschaft auf Lebenszeit Versicherten sind mit **Fünfundzwanzig Procent** an dem Gewinne theilhaftig; bei Verzichtleistung auf diesen Gewinn-Anteil wird die Jahresprämie sofort um 10 Procent ermäßigt.

Die Gesellschaft übernimmt auch Kapitalien für welche sie außergewöhnlich hohe Leibrenten gewährt.

Der Protokoll-Auszug und Rechnungs-Abschluss liegen bei dem unterzeichneten Bezirks-Agenten zur Einsicht offen und werden durch denselben Versicherungen aufs prompteste vermittelt.

**G m ü n d, den 15. Juni 1853.** Bezirks-Agent der Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft:  
**Sebastian Straubenmüller in G m ü n d.**

**Nachricht für Auswanderer nach Nord-Amerika.**

**Regelmäßige Fahr-Gelegenheiten über Havre nach New-York.**

Wir befördern am **20. und 30. Juni** ab Havre nach New-York

**zu billigen Preisen**

mittels schöner Dreimaster erster Klasse. Von den Stationen **Heilbronn** und **Rehl** werden die Passagiere durch zuverlässige **Kondukteure** begleitet, das **Gepäck** wird gegen billige Prämie bis **Havre** und **New-York** versichert.

**Mainz** und **Havre.**

Die Schiffseigner und Schiffsheber

**Joseph Lemaitre und Washington Finlay.**

Verträge für obige General-Agentur sind für **G m ü n d** und dessen Bezirk abzuschließen bei

**Joseph Nettenmahr, Bezirks-Agent.**



# Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

Für die Post-Schiffe neuer Linie

in Verbindung mit gekupferten Dreimastern I. Classe

zwischen Havre und New-York,

vermaltet durch die Herren

**J. Barbé & Morisse in Havre**

und vertreten durch die Haupt- und Spezial-Agentur von **Carl Emil Seelig in Heilbronn**, bringt der Unterzeichnete einem verehrlichen Publikum neuerdings wieder zur gefälligen Kenntniß, daß

am **20. und 30. Juni**,

ab **Mannheim** über **Köln**, — **Rehl-Strassburg**, **Rotterdam** und **Havre** — nach **New-York** und **New-Orleans** obige Postschiffe abfahren werden.

Affords-Abschlüsse können täglich geschehen, und ladet zu solchen höflichst ein

**Gmünd**, den 13. Juni 1853.

der legitimirte Bezirks-Agent:

**Joh. Deibele**, Goldarbeiter auf dem Kaltenmarkt.

☞ Von **Mannheim** an bis **Havre** werden die Auswanderer von einem zuverlässigen Condukteur begleitet. ☞

## Seine Königliche Majestät

haben in Folge höchster Entschliessung vom 9. v. M. den Ober-Lieutenant **Sonntag** der Artillerie zum Hauptmann; sowie den Lieutenant **Graf v. Beroldingen** der Artillerie zum Ober-Lieutenant und den Porte-epfeledetten **Oberguide Fink** zum Lieutenant der Artillerie gnädigst befördert.

**Stuttgart**, 13. Juni. (W.G.) Diesen Abend um halb 8 Uhr ist Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau Großfürstin **Marie** von Rußland, verwitwete Herzogin von Leuchtenberg nebst Höchst deren zwei jüngsten Prinzen **Sergei** und **Georg** mit hohem Gefolge in **Cannstatt** angekommen und in der für Ihre Kaiserl. Hoheit bereit gehaltenen Wohnung nächst dem Kurfaal abgestiegen. **J. J. K.K. H.H.** der Kronprinz und die Kronprinzessin waren Höchst Ihrer erlauchten Schwester und Schwägerin bis zur ersten Station **Schwieberdingen** entgegengefahren und sie dort begrüßt, um sie nach **Cannstatt** zu geleiten, wo die Beamten der Kaiserl. Russischen Gesandtschaft am hiesigen Hofe, sowie der Adjutant **Se. Königl. Hoh. des Kronprinzen**, **Oberst Hr. v. Berlichingen** und der Kammerherr Ihrer Kaiserl. Hoh. der Kronprinzessin **Graf v. Zeppelin**, sowie der Herr Oberamtmann **Kegele** von **Cannstatt**, der Hr. Stadtschultheiß und die Mitglieder des Badkomité zum Empfang des hohen Gastes harrten. Am Abend spielten vor dem Kurfaal die Badmusik und die **Rühner'sche Kapelle** und der Portikus des Kurfaals ward durch reiche und tausendfache Gasflammen, welche das Wort **Willkommen** bildeten, glänzend erleuchtet. — Wie wir hören, wird **Seine Majestät der König** morgen oder übermorgen hier eintreffen, um Ihrer Kaiserl. Hoheit der Frau Großfürstin in **Cannstatt** einen Besuch abzustatten und sodann wieder nach **Baden** zur Vollendung Höchst Ihrer Kur zurückzukehren.

**Stuttgart**, 13. Juni. Letzten Samstag wurden hier die ersten reifen **Kirschen** zu Markt gebracht; reife **Erdbeeren** findet man bereits seit einigen Tagen.

Vom **Welzheimer Wald** 7. Juni. An der Straße von **Welzheim** nach **Murrhardt**, links von der Schloßmühle in der sogenannten **Dosenklinge**, ist eine kürzlich gefällte **Weißtanne** zu sehen, die wegen ihrer Länge schwerlich im Lande übertroffen werden wird. Der ganze Stamm war nämlich **170'** hoch, ist aber beim Fall auf **144'** abgebrochen, wo er ohne Rinde **12"** Durchmesser hat. Sein unterer Durchmesser beträgt  $4\frac{1}{2}$ ", und bei **100'** Länge ist er noch entzündet **21"** stark. Der Baum stand in dem Privatwald des **Rosenwirths Kübler** von **Wettelsberg** und ist an den Holzhändler **Hagenbucher** von **Mainhardt** dem **Kubikfuß** nach zu etwa **98 fl.** verkauft. **Gipsel** und **Aeste**, die **4 vierspännige Wagen Holz** gegeben haben, sind nicht hierunter begriffen.

**Frankfurt**, 10. Juni. (St.A.) Ein so ausgezeichnetes **Stand der Brodfrüchte** wie gegenwärtig, wurde seit einer Reihe von Jahren nicht wahrgenommen. Die Feuchtigkeit des vorigen Monats, verbunden mit einer warmen Temperatur haben Wunder gewirkt. Man darf nun auf ein baldiges Rückgehen der **Brodpreise** hoffen.

**München**, 25. Mai. (St.A.) Vom Bezirkspolizeigericht zu **Frankenthal** wurden wieder zwei jüdische Handelsleute und **Wakler** wegen **Gewohnheitswuchers** und **Prellerei** zu **12,536 fl.** Geldstrafe und **6 Monaten Gefängniß** verurtheilt.

**Frankenthal**, 30. Mai. (St.A.) Heute Mittag erfolgte durch das hiesige königl. Zuchtpolizeigericht der Spruch des Urtheils in der **Wuchersache** gegen den **Renner Georg Jakob Rezer** von **Freinsheim** und **Konsorten**. **Rezer**, der auch heute vor Gericht nicht erschienen war, ist zu **30,000 Gulden** und seine drei Mitschuldigen (**israelitische Wakler**) sind zusammen zu **5000 Gulden Geldbuße** verurtheilt worden. Für diese Letzteren wurde **Rezer** haftbar erklärt. Unmittelbar hierauf wurde das Urtheil gegen den Handelsmann **Selzmann Löb** von **Freinsheim**, welcher in der **Rezer'schen** Untersuchung als **Wakler** figurirte, verkündet. Derselbe ist seit längerer Zeit **flüchtig** und nebst dem Vergehen des **Gewohnheitswuchers** auch noch der **Prellerei** und **Unterschlagung** beschuldigt. Er wurde wegen dieser Vergehen zu **2854 Gulden Geldbuße** und **18 Monaten Gefängnißstrafe** verurtheilt. Ueberdies steht er hier noch wegen **Meinerts** in Untersuchung.

**Frankfurt**, 13. Juni. (D.B.) Der Gedanke, die **orientalische Angelegenheit** vor einem **Congress** der europäischen Großmächte zu bringen, hat, wie wir vernehmen, den Gegenstand von **Unterhandlungen** abgegeben, die so weit gediehen sind, daß **Oesterreich**, **Preußen**, **Frankreich** und **Rußland** sich für seine **Verwirklichung** ausgesprochen. **England** hingegen soll **Anstand** nehmen, sich an dem **Congresse** zu betheiligen, und ihm gegenüber eine **zuwartende Stellung** einnehmen wollen.

**Schönbrunn**, 11. Juni. (D.B.) **Se. Maj. der König Max** von **Bayern** sind so eben um **4 Uhr Nachmittags** im besten **Wohlfsein** hier angekommen und haben in dem **kaiserlichen Schlosse** die vorbereiteten **Appartement** bezogen. **Se. Majestät** wurden von des **Kaisers Majestät** in **Wiener Neustadt** empfangen und haben sich von der **Station Hezendorf** aus hierher begeben.

**Wien**, 9. Juni. (D.B.) Gestern Nacht starb, mit den h. **Esterbsacramenten** getränkt, der in **Württemberg** besonders wohlbekannte **Graf Franz Stadion** im **47. Jahre** seines Alters. **Alle ärztliche Kunst** hatte es nicht vermocht, das **Nervenleiden**, welches sich dieser **unermüdlche Staatsmann** durch die **angestrengtesten Arbeiten** besonders während der **Dauer seines Ministeriums** zugezogen hatte, zu heilen. **Keblicher Wille**, **ungeheuchelte Religiosität** und der nur zu weit getriebene **Fleiß** waren **Eigenschaften**, die ihm selbst seine **Feinde** zugestehen müssen.

**Wien**, 9. Juni. (D.B.) Der Empfang, welcher dem wieder von **Petersburg** angekommenen **russischen Gesandten Baron von Meyendorff** gestern in **Schönbrunn** zu Theil geworden, war ein sehr **huldreicher**. Was die **Eröffnungen** betrifft, welche der **Baron** rücksichtlich der **orientalischen Frage** hier gemacht hat, so hat sich derselbe als **bevollmächtigt** erklärt, die **Notifikation** zu machen, daß sein **Monarch** die **Beilegung** der **Differenzen** mit der **Türkei** im **Weg** der **diplomatischen Unterhandlungen** angelegentlichst wünsche und aus diesem Grunde die von **Oesterreich** angebotene **Vermittlung** anzunehmen bereit sei. In der **Con-**



ferenz, welche gestern Vormittags Freiherr von Meyendorff mit dem Minister Grafen v. Buol gehabt hat, soll man sich bereits über die Bestimmungen erklärt haben, unter denen Oesterreich in Konstantinopel vermittelnd einschreiten wird, so wie auch der k. russische Gesandte die entsprechenden Eröffnungen gemacht haben soll, wie weit Rußland seine Forderungen einer nachträglichen Modificirung zu unterziehen geneigt sei. Bei dieser Gelegenheit erklärte auch der Herr Gesandte, daß die der englischen oder französischen Flotte ertheilte Erlaubnis zur Passirung der Dardanellen von Rußland als ein casus belli angesehen werden würde — und die russische Armee alsogleich den Befehl zum Uebergang über den Pruth habe.

Wien, 10. Juni. (Schwäb. Z.) Verlässlichen Nachrichten zufolge hat Omer Pascha mit seinen Truppen Scutari verlassen, um sich in der Umgegend zu concentriren. Bei seinem Ausmarsch von Scutari hatten die Truppen bereits seit 5 Monaten keinen Sold mehr erhalten, und Omer Pascha selbst war genöthigt, bei dortigen Kaufleuten 600,000 Piaster schuldig zu bleiben. Solche Thatsachen liefern eben kein sehr erfreuliches Bild von dem Zustand, in welchem sich die türkische Armee befindet, sind aber bei all dem eine kleine Garantie mehr, daß die Pforte Alles anwenden werde, auf daß es nicht zum Krieg komme, wenn gleich heutige Berichte vom Auslaufen der englischen Flotte von Malta sprechen, und daß der Canalflotte der Befehl zugewandt sei, sich dieser anzuschließen.

Bern, 14. Juni. Es wird an der Tessiner Gränze bei Gallarata ein österreichisches Lager errichtet.

(N. Z.) Changanier widerspricht dem Gerüchte, daß er der Pforte seine Dienste angetragen, „sein Degen gehöre einzig Frankreich“. — Zahlreiche Deputationen aller Bewohner des türkischen Reiches drücken ihre Befriedigung über das Benehmen der Regierung aus. Selbst die Griechen scheinen sich keineswegs nach dem russischen Protektorat zu sehnen. — Auch Persien soll eine Beihilfe zum „heiligen Kriege“ in Aussicht gestellt haben. Dem Protest des Patriarchen von Konstantinopel gegen das russische Protektorat hat sich auch der Metropolit der Moldau angeschlossen.

Mailand, 1. Juni. (D. B.) Kürzlich ist ein achtbarer Mann bei der vorgesetzten Behörde mit der Bitte eingekommen, seinen Namen Mazzini ändern zu dürfen, weil er ihn mit einem Menschen gemein hat, der sich mit dem Fluche aller Rechtlichdenkenden beladen habe.

(St. A.) Nach Privatbriefen aus Turin läßt die dortige Regierung immer noch eifrig nach Mazzini suchen, den man noch in Sardinien versteckt glaubt.

London, 21. Mai. (St. A.) Die Seemiliz soll aus jener halb amphibischen Race geworben werden, die unter dem Namen „long shor men“ bekannt ist und aus Fischern, Bootführern und Schmugglern besteht. Tüchtigere Seeratten gibt es in der ganzen Welt nicht. Ein paar Grenzer-Bataillons, aus diesen Elementen gebildet, wären gegen einen äußeren Feind mehr werth, als ein Gürtel von 100 Festungen, und zugleich eine unschätzbare Pflanzschule für die Kriegesflotte.

Konstantinopel. (D. B.) Die „Trief. Ztg.“ vom 8. enthält das Gerücht, als wolle die Pforte aus England, Sardinien und dem Innern von Asien alle polnischen, ungarischen und italienischen Flüchtlinge hierher berufen, um ihr im Falle der Nothwendigkeit mit ihren Kräften beizustehen. Dieses würde der Türkei alsbald den letzten Tag des türkischen Herrschers auf der europäischen Seite bringen.

Deffau. Die Herzogthümer Deffau und Röhren sind zu einem Herzogthum vereinigt und die Staatsangehörigen von Anhalt-Röhren ihrer Unterthanenpflicht gegen den Herzog von Anhalt-Bernburg entlassen werden.

Aus der Vorderpfalz, 21. Mai. In einem Theile unserer Pfalz scheint die Auswanderungslust eine andere Richtung nehmen zu wollen. So wandern in Rheinzabern 7 und in Hagenbach ungefähr 20 Familien nach Afrika (Algier) aus. Die betreffenden Reisekosten werden theilweise von der französischen Regierung übernommen und nur gesunde und rüstige Personen be-

fördert, weshalb die Auswanderer sich in Weissenburg einer ärztlichen Visitation unterwerfen müssen.

(D. B.) Ein gewisser Richardson in Amerika hat einen Röhrentelegraphen erfunden, durch welchen man mittelst des Luftdruckes Briefe und kleine Pacete mit ungeheurer Schnelligkeit, tausend englische Meilen in einer Stunde, befördern kann. Eine Gesellschaft hat bereits das Patent auf die Erfindung genommen und will nun zwei Fuß dicke Röhren von Boston nach New-York in Betrieb setzen. Es wird also doch noch zur Möglichkeit werden, daß man durch den Telegraphen Briefe und Pacete senden kann.

G m ü n d.

## Musikfest in Geislingen

am nächsten Sonntage den 19. Juni.

Bei diesem Feste werden sich betheiligen, die Instrumentalmusik-Gesellschaften von Ulm, Öppingen, Eßlingen, Wiesenssteig, Böhmekirch, Geislingen und Gmünd.

Das Fest beginnt Nachmittags 2 Uhr, nach vorherigem Umzuge in der Stadt, mit gemeinschaftlicher Aufführung von 4 Stücken, worauf die einzelnen Musikten abwechselnd sich produciren werden. Der Festplatz ist der große, mit Linden beplante schöne, ganz bei der Stadt gelegene Platz, die sog. Steingrube.

Am nächsten Samstag Abend ist Zusammenkunft bei Bierwirth Fischer um sich über die gemeinschaftliche Abreise zu besprechen, wozu höflich eingeladen wird.

Gmünd, den 15. Juni 1853.

Es kostet der Bierling Schönmehl 25 fr.

Der Gpfündige Laib Kernbrod ist geschätzt auf 21 fr.

Der Kreuzerweck muß wägen 6 Loth.

Stadtschultheißen-Amt.

## Geldsorten, am 13. Juni 1853.

Neueste Louisd'or	fl. 11 — fr.	Engl. Sovereigns	fl. 11 54 fr.
Pistolen	„ 9 46—47	Gold al Marco	„ 380—382
dito Preuß.	„ 9 56—57	Preuß. Thaler	„ 1 45
Holl. 10-Guldenstücke	„ 9 56—57	5-Frankenstücke	„ 2 22—23
Randdukatens	„ 5 37—38	Hochhaltig Silber	„ 24 32—34
20-Frankenstücke	„ 9 32—33	Preuß. Kassenscheine	„ 1 45

13. Juni. Werth der Badischen Staats=	35 fl. Loose	39 5/8 fl.
„	50 fl. Loose	70 5/8 fl.
„ Großherzoglich Hessischen	25 fl. Loose	31 1/2 fl.
„	50 fl. Loose	99 1/2 fl.
„ Kurhessischen	40 Thlr. Loose	37 5/8 fl.
„ Nassauischen	25 fl. Loose	28 1/2 fl.

Von der J. Kellerschen Buchdruckerei können bezogen werden:

- 1) **Schätzungs-Protokolle** zur Festsetzung des Versicherungswertes und der Classe der Gebäude;
- 2) **Verzeichniß** über vorgekommene Abänderungen des Feuer-Versicherungs-Catasters;
- 3) **Urkunden** über angeordnete Umlagen von Brand-Versicherungs-Beiträgen.

## Telegraphische Bottschaften.

Paris, 14. Juni. Lord Clarendon, der englische auswärtige Minister, hat in Beantwortung einer Interpellation erklärt, daß die Flotte in die Nähe der Dardanellen zur Verfügung des engl. Gesandten Lord Stratfords in Uebereinstimmung mit Frankreich geschickt sei, mit welchem das herzlichste Einverständnis bestehe. Gesandte und Admirale haben dieselben Weisungen empfangen. Der Lord drückt die Hoffnung aus, daß diese Maßregeln eine friedliche Lösung herbeiführen werden.

Bern, 13. Juni. Letzten Samstag besorgte man in Mailand einen neuen Ausbruch. Es wurden Waffen entdeckt und viele Personen verhaftet.

(N. Z.) Rußland hat allen Mächten anzeigen lassen, daß es, obgleich von der Liebe zum Frieden befeelt, sich doch in die Lage versetzt sehe, seine Truppen in die Donau-Fürstenthümer einzurücken zu lassen, um auf alle Eventualitäten gefaßt zu sein. Aber auch der Türke rüstet gewaltig.